

<http://www.derwesten.de/staedte/heiligenhaus/protest-formiert-sich-id1971217.html>

Protest formiert sich

08.06.2007 | 06:30 Uhr

Verwaltungsvorschlag sieht Auflösung der Oberilper Grundschule und Führung als Teilstandort der Grundschule Schulstraße vor. Betroffene Schüler, Eltern und Lehrer wollen deshalb auf die Barrikaden gehen

"Oberilp muss bleiben", "Wir wollen nicht weg", "Unsere Schule ist ganz toll", "Wir wollen unsere Lehrer behalten", "Wer fragt uns Kinder?" Die Plakate der Mädchen und Jungen sprechen eine deutliche Sprache. Eine Auflösung ihrer Grundschule werden sie nicht kampflos hinnehmen. Zur Sitzung des Schulausschusses am Dienstag wollen sie ihren Protest artikulieren - in Begleitung ihrer Eltern und Lehrer.

Die Bildung eines Schulverbundes war als "Rettung" des Grundschulstandortes Unterilp erstmals in die Diskussion gekommen. Schulstraße, Ober- und Unterilp unter einem Dach: Das wird von der Bezirksregierung nicht genehmigt. Gleichzeitig empfohlen wird aber der Verbund von Oberilp und Schulstraße. Die Oberilper Einrichtung soll dabei aufgelöst werden und Teilstandort der Schulstraße werden. Dies sei eine von zwei möglichen Varianten, erklärt Schulleiterin Ursula Tillmann, und es sei die von der Verwaltung favorisierte. Davon wurde sie in dieser Woche in einem Gespräch mit Bürgermeister Dr. Jan Heinisch und Schuldezernent Michael Beck unterrichtet. "Es wäre die einfachste Lösung und in anderen Städten werde das auch so gehandhabt", bekam die Schulleiterin zu hören.

Damit wollen sich die Betroffenen nicht zufrieden geben. Ihre Befürchtung: Das in der Oberilp etablierte Unterrichtsprogramm - das insbesondere Kindern mit Migrationshintergrund eine optimale Förderung zukommen lässt - würde in einem Schulverbund verloren gehen. Eingeführte AGs oder auch Projekte wie die feinmotorische Förderung würden eingestampft. "Außerdem geht es auch um Vertrauen", sagt Ramona Schulze, eine betroffene Mutter. "Die Kinder haben Vertrauen zu ihren Lehrern, die Eltern zur Schulleitung." Susanne Stelling, seit Jahresbeginn im Oberilper Lehrerkollegium, sieht das genauso: "Die Eltern fühlen sich hier gut aufgehoben." Viele gemeinsame Aktivitäten hätten die Oberilper Schulgemeinschaft zusammengeschweißt - ein Aufgehen in der Schule Schulstraße würde alles in Frage stellen.

Ungeklärt zum Beispiel: Was wird aus den Investitionen wie Bewegungsraum, Ogata, Schulgarten (für den es kürzlich den Umweltschutzpreis gab)? Wo werden die Kinder unterrichtet? Findet eine Durchmischung der Klassen statt? "Unsere Kinder werden zur 'Fahrschülern', für deren Beförderung wir auch zahlen dürfen", befürchtet M'barek Boubi, Vorsitzender der Elternpflegschaft. Verständnis für die Vorgehensweise der Stadt hat er nicht. Für ihn ist die Auflösung einer intakten Schule ein Unding.

Von Petra Treiber